

:info

#1 2012

Das Magazin der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Prävention wirkt – Infektionszahlen sinken
Kein Zwangsoouting mehr im Knast
HIV und Kinderwunsch



Editorial		3
:info aktuell	Prävention wirkt · Persönlichkeitsrechte Inhaftierter mit HIV	4
Leute Leute	Verleihung Kompassnadel · Praktikantinnen	6
Projekte und Gruppen	Preis für Kampagne der DAH · Lesben- und Schwulenbibliothek Düsseldorf News für Frauen · PULS · Der neue Bus · SchLAU Rückblick 2011	7
Termine	Lesung "Zwei Lieben" · Vortrag · Termine in 2012	12
Rückblick	Help & Fly 2011 · Aktionen Welt-Aids-Tag · Heartwork 2011 Lupo und Schwarzkopf engagieren sich · Hanns Friedrichs stiftet Weihnachtsessen Charity-Mode-Event · Hungry Hearts · Pädagogen-Fachtagung · 3. Operngala 100 Jahre Dirk! · Welt-Aids-Tag-Botschafter zu Gast im PULS	13
	Patrick · Ehrenamtler gesucht!	22
Angebote Kontakt		23

:info #1 2012 Magazin der AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V.

Herausgeber AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V. (V.i.S.d.P.), Gemeinnütziger Verein, Mitglied der Deutschen AIDS-Hilfe e. V., der AIDS-Hilfe NRW e. V., des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Deutschen Leberhilfe e. V.

Redaktion Yvonne Hochtritt

Texte | Quellenangaben AH NRW · DAH/www.aidshilfe.de · Klaus Bleymehl · Peter von der Forst · Markus Gickeleiter · Marco Grober
Heike Gröper · Jana Hansjürgen · HIV and more · Yvonne Hochtritt · Helmut Kiolbassa · Robert Koch-Institut/www.rki.de · Kerstin Kollenberg
Praktikantinnen · Julia Sanchez · Reinhard Schmidt · Sabine Symonds · Nicole Thrandorf · www.iwwit.de · www.schwules-netzwerk.de

Fotos | Grafiken AHD-Archiv · AH NRW · Robert Apweiler · Hermann Bliesener · Marcus Brammert · BzGA · DAH · Sabine Faber
Peter von der Forst · Galapagoz · Heike Gröper · Jana Hansjürgen · Carolin Heller · Yvonne Hochtritt · Kunst und Kollegen · Tom Pichler
Julia Sanchez · Schwarzkopf · Schwules Netzwerk · Sabine Symonds · www.welt-aids-tag.de · xpress.de

Titelbild xpress.de

Layout Julia Sanchez

Redaktionsadresse AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V., Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf, yvonne.hochtritt@duesseldorf.aidshilfe.de

Druck P. Clasen Satz & Druck oHG, Spielberger Weg 58, 40474 Düsseldorf

Auflage 1.800 Exemplare

Der Bezug der Zeitung ist kostenlos. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Stellungnahmen kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wenn Sie daran interessiert sind, Ihre Anzeige im :info zu veröffentlichen, schicken wir Ihnen unsere Mediadaten gerne zu, Anfragen unter Telefon 0211/770 95-40. Diese Ausgabe wurde unterstützt von der P. Clasen Satz & Druck oHG und Heartbreaker, Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V.





Liebe Leserinnen und Leser!

Es hat uns alle schockiert, Anfang Februar von der Verhaftung eines Mitarbeiters und Kollegen aus der Presse zu erfahren! Die Lawine medialen Interesses hat uns nahezu überrollt. Keinem hat es gefallen, dass – so absurd es war und ist – AIDS-Hilfe in einem Atemzuge mit schlimmsten rechtsradikalen Verbrechen genannt wurde. Für alle, die mit der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. verbunden sind, war dies eine harte Herausforderung. Eines bleibt für uns klar: wir stehen dazu, Menschen eine zweite Chance zu geben! Wir haben auch deshalb viel Solidarität erfahren in dieser schwierigen Zeit, dafür bedanken wir uns sehr! Unsere Stellungnahme zum Thema finden Sie unten.

Um so mehr freuen wir uns über gute Nachrichten: Prävention ist wirksam und erfolgreich: das Robert Koch-Institut berichtet über sinkende Neuinfektionszahlen mit HIV in Deutschland. NRW-Justizminister Kutschatj kündigt das Ende des Zwangsoutings HIV-Infizierter in nordrhein-westfälischen Knästen an.

Beides sind letztlich die Auswirkungen zunehmender Akzeptanz von Menschen mit HIV und Aids und erfolgreicher antidiskriminierender Aufklärungsarbeit der AIDS-Hilfen und ihrer Bündnispartner!

*Herzliche Grüße
Peter von der Forst*

In eigener Sache

Mit großem Erschrecken haben wir am 1. Februar von der Verhaftung unseres Mitarbeiters Carsten S. unter dem Vorwurf die rechtsradikale „Zwickauer Terrorzelle“ unterstützt zu haben, aus den Medien erfahren.

Carsten S. war seit 2005 Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., seit 2010 war er im Jugendzentrum PULS tätig. Seine „rechte Vergangenheit“ hat er nicht verschwiegen und hat sich glaubhaft von der rechten Szene und dem damit verbundenen Gedankengut ab dem Jahr 2000 distanziert. Carsten S. hat uns gegenüber immer betont, in keinerlei Straftaten verwickelt gewesen zu sein. In seiner Arbeit hat er uns keinerlei Anlass gegeben, an seinem Bruch mit seiner Vergangenheit zu zweifeln. Selbstverständlich hat Carsten S. kein rechtes Gedankengut im Rahmen seiner Tätigkeit verbreitet. Umso schockierter sind wir von den Vorwürfen, die zu seiner Verhaftung geführt haben.

Die Arbeitsverhältnisse zwischen Carsten S. und den Vereinen AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. und Schwul-lesbische Jugendarbeit Düsseldorf e.V. wurden inzwischen aufgelöst.

Vorstände, Geschäftsführung, Mitarbeiter und Mitglieder beider Vereine distanzieren sich mit aller Deutlichkeit von der rechten Szene und ihrem Gedankengut. Ihr Beileid gehört den Opfern und Hinterbliebenen aller Terroranschläge.

AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Schwul-lesbische Jugendarbeit Düsseldorf e.V.



Prävention wirkt: HIV-Neuinfektionen in Deutschland sind gesunken!

Kurz vor dem letztjährigen Welt-Aids-Tag konnte das Robert Koch-Institut (RKI) gute Nachrichten verbreiten: nach einem Anstieg in den Jahren 2001 bis 2007 sind seit dem Jahr 2007 die HIV-Neuinfektionen in Deutschland rückläufig. Grundlage für diese neue Erkenntnis sind neue Berechnungsverfahren und eine bessere Datenlage des RKI. Diese ermöglichen eine bessere Unterscheidung zwischen den Neudiagnosen, deren Feststellungsdatum natürlich nichts über den Zeitpunkt der Infektion aussagt, und den Neuinfektionen innerhalb eines Zeitraumes.

Investition in Prävention wirkt!

Erfreulich ist die Erkenntnis, dass verstärkte präventive Anstrengungen positive Wirkungen zeigen: Aufgrund des beobachteten Anstieges der Neuinfektionen ab 2001 wurden bundesweit die Präventionsanstrengungen sowohl für schwule Männer als auch für die Allgemeinbevölkerung ab dem Jahr 2005 deutlich verstärkt. Ab 2008 wurde die bundesweite, zielgruppenspezifische Kampagne der deutschen AIDS-Hilfen für schwule Männer „ICH WEISS WAS ICH TU“ gestartet, Test- und Beratungsangebote für alle hauptbetroffenen Gruppen wurden vermehrt angeboten und aktiv beworben.

Therapie als Prävention?

Aufgrund der Entwicklung nebenwirkungsärmerer Medikamente wurde seit etwa 2005 die medikamentöse Therapie für Menschen mit HIV immer früher begonnen. Der Nutzen der medikamentösen Therapie wurde immer deutlicher: verbesserte Lebensqualität, weniger Erkrankungen und eine geringere Sterblichkeit. Ein Nebeneffekt der Senkung der Virenanzahl im Körper durch eine erfolgreiche Therapie ist eine deutliche Abnahme der Infektiosität des behandelten Menschen.

Die Grenzen präventiver Wirkungen der medizinischen Therapie und die Wichtigkeit der klassischen Prävention zeigt aber die folgende Erkenntnis:

25% - 49% der Neuinfektionen gehen von Menschen aus, die sich in der akuten Phase der HIV-Infektion befinden und nicht wissen, dass sie HIV-infiziert sind. Denn in den ersten Monaten nach der Infektion mit HIV ist die Viruslast im Körper sehr hoch und deshalb auch die Infektiosität. Hier schützen keine Pillen, sondern Kondome!

Düsseldorf

Auch die AIDS-Hilfe Düsseldorf hat in den letzten Jahren ihre präventiven Anstrengungen erhöht und erreicht die relevanten Zielgruppen wie schwule Männer, Drogengebraucher, männliche und weibliche Prostituierte, Jugendliche und junge Erwachsene, Partygänger oft auch vor Ort in ihren Szenen. Die Zahlen des RKI für Düsseldorf messen nur die Neudiagnosen, das RKI berechnet hier nicht die Neuinfektionen für bestimmte Zeiträume, da die Datenlage dies nicht zuverlässig ermöglicht. Daher sind genaue Aussagen über Verläufe nicht möglich. Sehr wahrscheinlich aber gelten die deutschlandweiten Trends auch in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt.

Wichtig: freie Zugänge und Partizipation!

Ein gesellschaftliches Klima, das diskriminierungsfrei oder wenigstens diskriminierungsarm ist, ist sehr wichtig für eine erfolgreiche Prävention. Menschen mit HIV und Aids sollen selbstverständlich als Teil unserer Gesellschaft leben können. Nur dann sind alle Themen rund um HIV auch sprachfähig und müssen nicht versteckt und verdrängt werden. Menschen müssen selbst und informiert entscheiden können, ob und wie sie verhüten, ob, wann und welche Therapie sie machen. Ein freier und niedrigschwelliger Zugang zu präventiven und therapeutischen Möglichkeiten muss gegeben sein.

Hier gibt es in Deutschland durchaus noch Nachholbedarf: Kondome und Spritzenbesteck müssen zugänglich sein, gerade saubere Spritzen gibt es nicht in unseren Gefängnissen, sehr wohl aber Spritzdrogen aller Art.

Druckräume und Heroingabe sind wichtig, auch hier gibt es noch viele weiße Flecken auf der deutschen Landkarte. Prävention und medizinische Versorgung sind in Deutschland für Menschen mit Migrationshintergrund oft sehr schwierig zugänglich und unverständlich, Menschen ohne Papiere haben gar keinen Zugang. Zuzahlungen zur Therapie und zu Medikamenten stellen für materiell schlecht gestellte Menschen eine unnötige Belastung und teils sogar einen Hinderungsgrund dar, sich behandeln zu lassen.

Dass weltweit erstmals Gesichter von HIV-Positiven in der deutschen Welt-Aids-Tags-Kampagne überall sichtbar waren, ist ein gutes Zeichen: „Positiv zusammen leben. Aber sicher!“

Persönlichkeitsrechte Inhaftierter mit HIV müssen gewahrt werden

Text und Foto: AH NRW



NRW-Justizminister Thomas Kutschaty kündigte an, dass die Einwilligungserklärung bei gemeinschaftlicher Unterbringung oder Umschluss von Gefangenen und damit das sogenannte „Zwangsoouting“ Inhaftierter mit HIV in nordrhein-westfälischen Justizvollzugsanstalten zukünftig entfällt. „Aus meiner Sicht erscheint durch die Neufassung des sogenannten AIDS-Erlasses von 1988 zukünftig ein unter vollzuglichen Verhältnissen optimaler Umgang mit HIV- und auch Hepatitis-Infizierten gewährleistet“, sagte Kutschaty vor der Aids-Fachöffentlichkeit, die zum Jahresempfang der AIDS-Hilfe NRW am 29.03.2012 nach Düsseldorf gekommen war. „Die Gefangenen erhalten eine adäquate Information hinsichtlich der Vermeidung von Infektionskrankheiten, die Persönlichkeitsrechte werden gewahrt und dem Schutz der Bediensteten wird Rechnung getragen.“

Dies wäre aus Sicht der AIDS-Hilfe NRW nach langwierigen

Diskussionen mit dem Justizministerium und allen Fraktionen des Landtags sowie einer Anhörung im Rechtsausschuss ein Durchbruch für die Selbstbestimmungsrechte der Menschen mit HIV. Klaus-Peter Schäfer, Landesvorsitzender der AIDS-Hilfe NRW, gab der Hoffnung Ausdruck, dass „die Aufhebung der bisherigen Praxis beim Umschluss mit anderen Gefangenen in allen Justizvollzugsanstalten des Landes ohne Zeitverzögerung umgesetzt wird“.

Der Minister äußerte sich auch zu der Frage der Kriminalisierung von HIV-Übertragungen. „Das Wissen HIV-Positiver um die Infektion und die damit verbundenen vielfältigen Belastungen sollten nicht noch durch die Befürchtung einer ungerechtfertigten oder pauschalen Kriminalisierung verstärkt werden“, erklärte Kutschaty. Der Minister äußerte sich überzeugt davon, dass Strafverfolgungsbehörden und Gerichte für die Problematik sensibilisiert seien und mit dem Thema behutsam umgingen. Kutschaty sprach sich für eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Justiz und AIDS-Hilfe aus. Insbesondere bei der „Sicherung der im Vollzug eingeleiteten Maßnahmen nach Entlassung“ Inhaftierter, vor allem Drogen konsumierender Gefangener, komme den AIDS-Hilfen eine wichtige Rolle zu.

CLASEN
p. clasen satz & druck ohg

spielberger weg 58
40474 düsseldorf

fon 0211 516080-0
fax 0211 516080-60

mail@druckerei-clasen.de

Preisverleihung: Kompassnadel 2012

Quelle: www.schwules-netzwerk.de · Fotos: Schwules Netzwerk NRW

Seit nun mehr 19 Jahren lädt das Schwule Netzwerk NRW im Juli zum CSD-Empfang anlässlich der ColognePride ein – seit 2000 gemeinsam mit der AIDS-Hilfe NRW. Im Rahmen des Empfangs 2012 verleiht das Schwule Netzwerk NRW zum zwölften Mal den Preis die "Kompassnadel".

Die Kompassnadel für besonderes prominentes Engagement bei der Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz der schwulen Minderheit wird dieses Jahr an Prof. Dr. Martin Dannecker verliehen. Der Sexualwissenschaftler und Autor ist in mehrfacher Hinsicht ein Pionier der neueren deutschen Schwulenbewegung, die im letzten Jahr fast unbemerkt ihr 40-jähriges Jubiläum beging. Martin Dannecker gehört zudem zu den Wissenschaftlern, die nach dem Aufkommen von Aids zu Beginn der 1980er Jahre die Politik von der Strategie der Aufklärung, Information und Prävention überzeugten. Der Community zeigt er sich seit Jahrzehnten verbunden und engagiert sich für viele Einrichtungen und Initiativen.



schwulen Minderheit wird dieses Jahr an Prof. Dr. Martin Dannecker verliehen. Der Sexualwissenschaftler und Autor ist in mehrfacher Hinsicht ein Pionier der neueren deutschen Schwulenbewegung, die im letzten Jahr fast unbemerkt ihr 40-jähriges Jubiläum beging. Martin Dannecker gehört zudem zu den Wissenschaftlern, die nach dem Aufkommen von Aids zu Beginn der 1980er Jahre die Politik von der Strategie der Aufklärung, Information und Prävention überzeugten. Der Community zeigt er sich seit Jahrzehnten verbunden und engagiert sich für viele Einrichtungen und Initiativen.



Mit Ludwig Rubruck, 82 und Alfred Schiefer, 80 erhalten die Kompassnadel für ehrenamtliches Engagement 2012 zwei Männer, die sich um den Aufbau schwuler Selbsthilfestrukturen in Köln verdient gemacht haben.

Als Verband der Community betrachtet es das Schwule Netzwerk als Ehre, in diesem Jahr drei schwule Männer wie Martin Dannecker, Ludwig Rubruck und Alfred Schiefer auszuzeichnen, die sich auf solch nachhaltige Weise um die Schwulenbewegung verdient gemacht haben.



*Liebe Leser und Leserinnen,
wir sind sechs Schülerinnen aus Dortmund und haben unser knapp vierwöchiges Sozialpraktikum hier in der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. absolviert. Da wir eine recht lange Zeit hier waren, hatten wir die Gelegenheit, in viele verschiedene Bereiche der AIDS-Hilfe Einblick zu gewinnen. Da HIV/Aids zwar ein bekanntes, jedoch von vielen falsch eingeschätztes Thema ist, war es für uns umso interessanter, mehr darüber zu erfahren und unser zuvor eher geringes Wissen zu erweitern. Durch die Möglichkeit, persönliche Gespräche mit Betroffenen zu führen, gab es Momente, die uns sehr berührten und wir lernten, die Krankheit aus einer anderen Sicht zu sehen. Es war insgesamt ein lebhaftes und Freude bringendes Erlebnis.
Wir wünschen uns, dass jeder einmal die Chance hat, ähnliche Erfahrungen zu machen.
Vielen Dank für diese Zeit!*

Text: Praktikantinnen · Foto: AHD-Archiv

**Helfen Sie uns helfen
und lassen Sie Ihr Geld bei uns arbeiten!**

Überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto

0 002 509 008

bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf, BLZ 300 606 01.

Oder Sie werden Mitglied und unterstützen uns mit Ihrem jährlichen Beitrag von 60 Euro.

Mehr Infos hierzu erhalten Sie unter Telefon 02 11/770 95-0.

Online spenden unter www.duesseldorf.aidshilfe.de

Preis für Kampagne der Deutschen AIDS-Hilfe

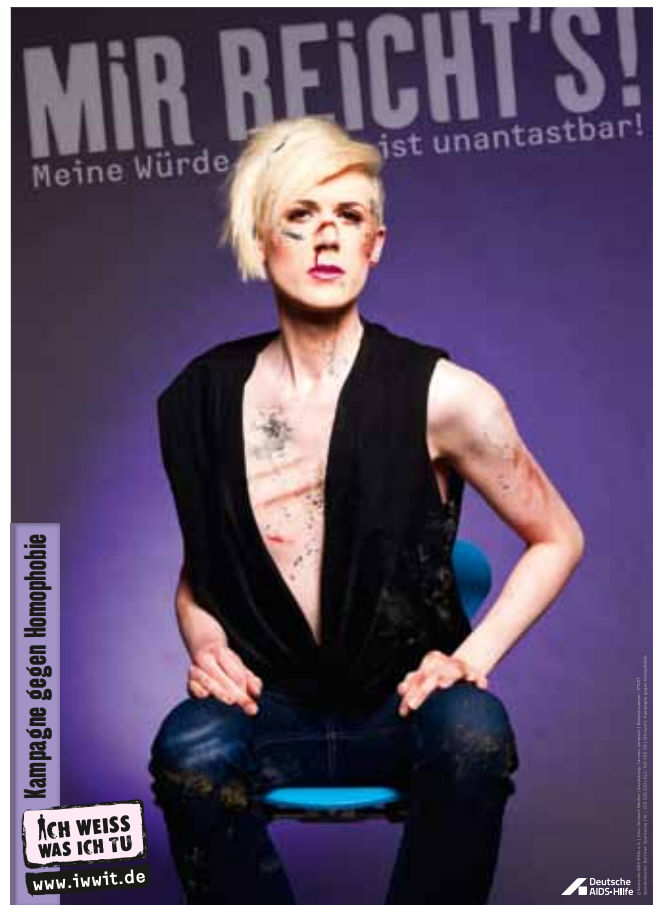
Text: www.iwwit.de · Abbildung: Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Bei der diesjährigen Preisverleihung des Szenemagazins EXIT wurde eine Kampagne der Deutschen AIDS-Hilfe mit dem EXIT Award für die "Anzeigenkampagne des Jahres" ausgezeichnet. In Hinsicht auf die kommende CSD Saison stellen wir sie hier gerne vor.

MIR REICHT'S! Meine Würde ist unantastbar!

Am 17. Mai begehen viele Institutionen weltweit den Internationalen Tag gegen Homophobie. ICH WEISS WAS ICH TU (IWWIT) setzt in diesem Jahr vor allem auf die Kraft der Bilder – und auf eine klare Ansage: „MIR REICHT'S! Meine Würde ist unantastbar!“. Das ist die Kernaussage und der Slogan von zehn Plakat-, Postkarten- und Anzeigenmotiven, die ICH WEISS WAS ICH TU bundesweit in Umlauf bringt.

Die Fotos von Norbert Benike zeigen schwule Männer wie sie auch heute noch viel zu oft aussehen: blutig, grün und blau geschlagen, mit zerrissener Kleidung und offenen Wunden. Die Körperhaltung aber sagt: Ich bin selbstbewusst, stolz, aufrecht, fordernd. MIR REICHT'S! Mit anderen Worten: Homophobe Gewalt und Diskriminierung müssen aufhören, in Deutschland und weltweit. Auf den Bildern sind junge und ältere Schwule zu sehen, Dragqueens genauso wie Kerle, Männer deutscher Herkunft und Migranten. Denn homophobe Gewalt – das Spektrum reicht vom Ignorieren über verächtliche Blicke und Worte bis hin zu blindem Hass und körperlicher Gewalt – kann jeden treffen, egal wie er aussieht und woher er kommt. Mehr Informationen zur Kampagne auf www.iwwit.de



Die Lesben- und Schwulenbibliothek Düsseldorf

Text: Markus Gickeleiter

Seit dem 4. März 2012 können interessierte Nutzerinnen und Nutzer am 1. Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Loft-Café der AIDS-Hilfe Düsseldorf Bücher bei der Lesben- und Schwulenbibliothek ausleihen. Da die Bibliothek derzeit über keine eigenen Räumlichkeiten verfügt, spielt das Internet bei der aktuellen Ausleihform eine wichtige Rolle. Maximal fünf gewünschte Titel können auf der Homepage www.lusbd.de recherchiert und dann per E-Mail bestellt werden. Beim nächsten Ausleihtermin können diese dann abgeholt werden. Die Ausleihe ist kostenlos und variiert je nach Wunsch zwischen vier und acht Wochen.

Die Bibliothek wurde 1996 gegründet. Seit damals ist sie aktuell auf knapp 3.000 Bände angewachsen. In ihrer Art (lesbisch-schwul oder auch gemischt) ist die Düsseldorfer Bibliothek die Größte in ganz Deutschland, die ausleiht.

Nach über vier Jahren Pause meldet sich die Bibliotheks-Gruppe nun zurück. Zurzeit wird sie von sieben Frauen und Männern betreut. Sonntags werden Kaffee und Kekse

gereicht. Des Weiteren liegen auch die jeweils zehn beliebtesten lesbischen und schwulen Bücher aus, sowie die Lieblings-Bücher der Gruppen-Mitglieder. Ebenfalls erhältlich sind die aktuellen Gratis-Zeitschriften der Community. Die Bibliothek sucht noch Lesben und Schwule, die bereit wären, ihre Ausgaben kommerzieller Illustrierten zu Lesezwecken zur Verfügung zu stellen.

In der Vergangenheit hat die Bibliothek ausschließlich Bücher entliehen. Dies soll sich nun ändern. Es sind eine Reihe von Zusatz-Aktionen geplant, um die Community auf die Bibliothek aufmerksam zu machen. Denkbar sind z.B. thematisch sortierte Büchertische zu verschiedenen Veranstaltungen. Natürlich ist eine Bibliothek nur so gut wie die Bücher, die sie ausleiht. Aus diesem Grund freut sich die Bibliothek über jede Art von thematisch-relevanter Literatur in Form einer Bücherspende.

Kontakt und weitere Informationen unter www.lusbd.de

News für Frauen:

Erste Studie mit Mikrobizid mit zwei Wirkstoffen

Schon häufiger gibt es Studien mit Mikrobiziden. Diese Wirkstoffe sollen von Frauen vaginal angewendet werden und vor einer HIV-Übertragung schützen. Bisher wurden Mikrobizide als Gel erforscht, die nur jeweils einen Wirkstoff enthielten. Nun wurde in den USA ein Silikon-Ring entwickelt, der die Wirkstoffe Dapivirine und Maraviroc enthält. In einer Studie wird er gerade auf seine Tauglichkeit als vaginales Mikrobizid gegen HIV untersucht. Der Ring ist so konzipiert, dass er die Wirkstoffe mehrere Wochen lang kontinuierlich abgeben kann. Die Forscher hoffen, mit dem Ring ein besser wirksames und zudem leichter anwendbares Mikrobizid zu entwickeln. Untersucht werden sollen 48 HIV-negative Frauen im Alter zwischen 18 und 40 Jahren. Die Studie soll zeigen, wie praktikabel der Ring ist, und welche Wirkstoff-Spiegel in Zellen erreicht werden können. Der jetzt getestete Ring ist das erste in klinischen Studien untersuchte Mikrobizid überhaupt, das zwei Wirkstoffe in Kombination enthält. Erste Ergebnisse der Studie werden für den Jahresanfang 2013 erwartet.

aus: HIV and more Dezember 2011

„HIV – Ende der Weiblichkeit?“ Foto-Workshop mit Sabine Faber



An einem Samstag im März fand im Loft-Café der AIDS-Hilfe ein Foto-Shooting mit der professionell ausgebildeten Fotografin Sabine Faber statt. Die Fotografin lebt seit 28 Jahren mit HIV und hat im Laufe dieser Jahre bei sich und Anderen unterschiedliche Phasen der Infektion erlebt. „Ich kannte eine Menge positiver Frauen, die alle hübsch anzuschauen

waren und trotzdem hatten sie das gleiche Problem. Sie fühlten sich nicht mehr attraktiv und begehrenswert und hatten die Hoffnung auf gelebte und erfüllte Sexualität für sich schon aufgegeben.“ Elf Frauen hatten sich für den Workshop angemeldet. Mit Spaß und Konzentration entstanden die Bilder. Die Fotografin resümiert: „Wie ich finde, sind von jeder Frau gelungene Bilder dabei!“ Die Kamera als objektive Instanz zeigt, dass Frauen auch mit dem Virus attraktive Frauen sind, die stolz auf ihre Weiblichkeit, erotische Ausstrahlung und Schönheit sein können. Aus verschiedenen Shootings mit HIV-positiven Frauen hat Sabine Faber die Ausstellung „HIV – Ende der Weiblichkeit?“ konzipiert, die im Dezember 2012 auch in Düsseldorf zu sehen sein wird. Eine Teilnehmerin hat sich bereits entschieden, dass auch ihr Bild in die Ausstellung aufgenommen werden soll.

Mit freundlicher Unterstützung der Deutschen AIDS-Stiftung und kom!ma – Verein für Frauenkommunikation

Wahnsinns Start in 2012 ...



Mit über 50 Jugendlichen haben wir bei unserer „Happy New Year Party“ Anfang Januar ein neues PULSierendes Jahr eingeläutet!

Mit glitzernden Augen blicken wir stolz auf das vergangene Jahr und freuen uns riesig auf weitere gemeinsame Tage im PULS und Aktionen und Events drum herum!

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14-26 Jahren nutzen PULS als Anlaufstelle, Schutzraum und Ort der Freizeitgestaltung! Die Aktionen und Thementage decken die Bereiche Sport, Gesundheit, Politik, Kreativität und Glaube ab. Bislang gab es schon eine super Karnevalsparty, ein Elli-Konzert zum Welt-Frauen-Tag, Eislaufen, einen HIV-Präventions-Abend mit Besuch eines jungen Mannes der IWWIT-Kampagne (ICH WEISS WAS ICH TU) und ein grandioser Family & Friendsday. Hier brachten die PULS-Jugendlichen ihre Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde mit, es gab Kaffee und Kuchen, sowie PULS-Führungen, eine Power-Point-Präsentation, kleine Spielchen und viele interessierte Gespräche.

Das aktuelle hauptamtliche PULS-Team besteht aus Jan Malinka, Madita Möller, Nadja Stocsek und Jana Hansjürgen. Das Team wird tatkräftig durch Anna, Jens und Kimi ehrenamtlich unterstützt!

Nun freut sich die PULS-Gruppe auf ein lebendiges, spannendes und erfolgreiches Jahr 2012, mit tollen Aktionen und vielen neuen Gesichtern!

PULS

Corneliusstr, 28, 40215 Düsseldorf, Telefon 210 948 52
www.puls-duesseldorf.de

Ansprechpartner

Jana Hansjürgen, jana.hansjuergen@puls-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Mo:	17.30 - 20.30 h	Mädelsabend
Di:	18.00 - 22.00 h	Jungsabend
Mi:	14.30 - 18.30 h	Café für Alle
Do:	17.00 - 21.00 h	Abend für Alle

Der Bus kommt jetzt auch donnerstags auf die Rue

Text: Nicole Thrandorf · Foto: Yvonne Hochtritt



In Kooperation mit dem TrebeCafé der Diakonie Düsseldorf führt die AIDS-Hilfe Düsseldorf bereits seit April 2010 ein Busprojekt auf dem Düsseldorfer Straßenstrich, der sogenannten Rue, durch. Finanziell wird das Projekt durch die Deutsche AIDS-Stiftung unterstützt. Jeden Dienstag von 20.30 bis 22.30 Uhr waren Nicole Thrandorf und ihre Kolleginnen bisher mit einem von der AIDS-Hilfe NRW geliehenen Präventionsbus für Prostituierte im Einsatz. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Mädchen und Frauen. Ihnen wird ein Schutzraum bzw. eine Rückzugsmöglichkeit geboten.

Im Bus erhalten die Sexarbeiterinnen warme Getränke und Brötchen sowie die Möglichkeit, sich von der anstrengenden Arbeit vor Ort auszuruhen und Gespräche zu führen. Zudem werden den Frauen Safer-Work-Materialien wie Kondome, Gleitgel und Feuchttücher zur Verfügung gestellt. Beschaffungsprostituierte erhalten steriles Spritzbesteck und Zubehör, können gebrauchte Utensilien entsorgen. Nicht zuletzt ist ausreichend Informationsmaterial rund um die Themen Safer-Work, Safer-Use, HIV und Aids, Geschlechtskrankheiten (STIs) etc. in verschiedenen Sprachen vorhanden.

Besonderes Augenmerk wird während der Einsätze auf die Kontaktaufnahme zu HIV-positiven Prostituierten gelegt. Es ist der AIDS-Hilfe Düsseldorf jedoch wichtig, die Anlaufstelle ebenfalls für Frauen zu öffnen, die der Arbeit auf der Rue nachgehen, bei denen keine HIV-Infektion bekannt ist. Zum einen nutzt ein Großteil der Frauen das Düsseldorfer System aus unterschiedlichsten Gründen (fehlende Krankenversicherung, problematische Lebenssituation ...) kaum, viele Infektionen liegen daher im Verborgenen.

Zum anderen können durch die Öffnung Präventionsbotschaften vermittelt werden. Oftmals haben die Frauen einen schlechten Wissensstand über den Verlauf von HIV-Infektionen, Ansteckungswege und Vorsorge sowie Behandlungsmöglichkeiten. Beratung zu Themen wie Safer-Work, Safer-Sex, HIV, sexuell übertragbare Krankheiten wie z.B. Hepatitis sollen durch das frauenspezifische Angebot auch für diejenigen zugänglich gemacht werden, für die eine Beratung in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe aufgrund der prekären Lebenssituation (akute Drogenabhängigkeit, Beschaffungsdruck, gestörter Tag- und Nachtrhythmus etc.)

zu hochschwellig ist. Nicht zuletzt dient die Ausweitung der Zielgruppe auf Nichtinfizierte der Verhinderung eines unfreiwilligen Outing HIV-positiver Frauen in der Szene.

Über die Monate ist es durch kontinuierliche Beziehungsarbeit gelungen, einen Zugang zu der schwer erreichbaren Zielgruppe zu finden. Pro Einsatztag wurde das Angebot von durchschnittlich zwölf Mädchen und Frauen genutzt. Davon hatten im Mittel vier Frauen eine ersichtliche Drogenproblematik, durchschnittlich acht Frauen pro Einsatz wiesen einen osteuropäischen (meist bulgarischen) Migrationshintergrund auf. Trotz Sprachbarrieren konnte das Wissen der Sexarbeiterinnen über Übertragungswege, Verlauf und Behandlung der HIV-Infektion aufgebessert werden.

Zudem fanden Vermittlungen, insbesondere hinsichtlich der Gesundheitsfürsorge statt. Erwähnenswert ist auch die Stärkung des Gesundheitsbewusstseins der oftmals jungen Frauen.

Dank einer großzügigen Spende des MAC-AIDS-FUND hat die AIDS-Hilfe Düsseldorf nun die Chance, dieses erfolgreiche Projekt weiter auszubauen! Die AIDS-Hilfe Düsseldorf ist seit Februar diesen Jahres stolzer Besitzer eines eigenen Busses. Dies bedeutet vor allem mehr Flexibilität: Da der Projekterfolg im hohen Maße von langfristiger Kontinuität, Vertrauens- und Beziehungsarbeit abhängt, wurde sich für eine Erweiterung des Angebotes entschieden. Nun sind wir nicht nur dienstags, sondern auch donnerstags von 20.30 bis 22.30 Uhr auf der Charlottenstraße Ecke Immermannstraße für die Frauen erreichbar.

Eine Honorarkraft wird Nicole Thrandorf und das Projekt 8 Std./Woche unterstützen. Zudem konnte als zusätzlicher Kooperationspartner die Frauenberatungsstelle gewonnen werden. Dies ist besonders erfreulich: Aufgrund der unterschiedlichen Ansätze der drei Kooperationspartner wird den Frauen vor Ort nun ein breitgefächertes Hilfsnetzwerk eröffnet. Hinzu kommt, dass wir Sprachbarrieren ab sofort leichter überwinden können: Die Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle spricht Bulgarisch.

Der Ausbau des Busses orientiert sich an den Bedürfnissen der Zielgruppe: Eine gemütliche Sitzzecke sowie die eingebaute Standheizung lädt die Frauen zum Verweilen ein. In der Küchenzeile können warme Getränke oder auch eine Suppe zubereitet werden. Eine abgetrennte „medizinische Ecke“ ermöglicht es, kleinere Wundversorgungen gegebenenfalls durch eine Pflegekraft durchzuführen, ohne den Aufenthalt der anderen Frauen zu stören. Ein eingebauter Container erleichtert die Entsorgung von gebrauchtem Spritzbesteck. Außerdem ist jede Menge Stauraum vorhanden.

Natürlich kann der Bus auch für andere Projekte genutzt werden. Geplant sind verschiedenste „Vor-Ort-Aktionen“ wie zum Beispiel Infostände und Präventionsarbeit.

SchLAu Düsseldorf 2011 – Ein Rückblick



Das SchLAu Düsseldorf-Team bietet weiterführenden Schulen Aufklärungsveranstaltungen gegen Homophobie und Diskriminierung sexueller Minderheiten ab der Klassenstufe 7 und darüber an. Dadurch werden gezielt die Jugendlichen in der Altersgruppe unter 18 Jahren erreicht, die sich laut Umfragen am häufigsten durch verbale und körperliche Gewalt gegenüber Queer-Minderheiten hervortun, was zum anderen gerade die homo- und bisexuellen Jugendlichen in der Coming-out-Phase (möglicherweise deren Mitschüler) zusätzlich unter Druck setzt und ihnen die sexuelle Selbstfindung erschwert (vgl. MANEO-Umfrage 2007/2008).

Im Jahr 2011 führte SchLAu Düsseldorf 31 Veranstaltungen und Projekttag mit Schülern und 4 weitere mit Erwachsenen durch, ähnlich wie in den beiden Vorjahren. Die Teamer setzten sich bei über 1.000 Schülern, 21 Multiplikatoren und einigen Erwachsenen, insgesamt bei 1.050 Personen für ein diskriminierungs- und gewaltfreies Zusammenleben ein. Die „schLAue“ Aufklärung erreichte Schüler aller Schulformen sowie Praktikanten von Fachhochschulen, der Justizvollzugsausbildung, der VHS und eine Schulungsgruppe des Ordnungs- und Servicedienst der Stadt Düsseldorf (OSD).

Die ehrenamtlich tätigen Teamer investierten in das Projekt insgesamt 359 Stunden. Die Anzahl der Aktiven pendelte sich bei 6 bis 8 ein, wobei weibliche Teamer erstmals überwogen. Für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben wendeten die beiden Koordinatoren 11 Wochenstunden auf, darüber hinaus bei Bedarf noch ehrenamtliche Stunden.

Zusätzlich setzten sich die SchLAu-Teamer 23mal abends zusammen, um Schulveranstaltungen vor- und nachzubereiten, Erfahrungen auszutauschen und eingesetzte Methoden zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Einige Teamer nahmen an SchLAu-Fortbildungen und Vernetzungstreffen und an einer politischen Bildungsreise nach Berlin auf Einladung von Bundestagsmitglied Volker Beck teil.

Die neue Homepage www.schlau-duesseldorf.com, seit gut einem Jahr online, sorgt für eine ansprechende Außen- darstellung und Bewerbung für das Aufklärungsprojekt. Über das Kontaktformular fragten z.B. Lehrer wegen Schul- veranstaltungen an. Zur Besetzung der Teams für Schuleinsätze wurde ein Internetprogramm zur Terminabstimmung eingeführt, das die Organisation übersichtlicher macht und vereinfacht.

Die Suche nach weiteren freiwilligen Mitarbeitern fand auf mehreren Wegen statt. Dazu sind Websites wie „Youpod“ zu zählen, Printmedien ebenso wie Flyer und Plakate für Infostände, z.B. in Kooperation mit dem Schwulen- und Lesbenreferat an der Fachhochschule und Universität Düsseldorf, beim CSD Köln und auf Parties. Beim CSD in Düsseldorf machte das SchLAu-Projekt neben einem Infostand in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Düsseldorf, durch einen entsprechend gestalteten Paradewagen auf sich aufmerksam. Ermöglicht wurde dieser durch viel zusätzliche ehrenamtliche Arbeit und die Unterstützung eines Spenders, dem EXIT-Magazin.

Die Idee, einen Kurzfilm über die Arbeit des SchLAu-Projekts und die Resonanz darauf zu produzieren, wurde von zwei Ehrenamtlichen umgesetzt und mit Schülern und Lehrern einer 10. Klasse der Josef-Beuys-Gesamtschule in Angriff genommen. Hauptsächlich wegen technischer Schwierigkeiten gab es dabei leider kein verwertbares Ergebnis.

Ein Mehr an Aufklärungsarbeit durch SchLAu Düsseldorf ist sicherlich wünschenswert. Bevor man die weiterführenden Schulen in Düsseldorf erneut auf das Angebot von SchLAu aufmerksam macht, wäre es notwendig, die Anzahl der ehrenamtlichen Teamer zu erhöhen. Die Akquise von Ehrenamtlichen ist nach wie vor eine besonders wichtige und nicht immer leicht zu lösende Aufgabe.

SchLAu Düsseldorf

Johannes-Weyer-Straße 1
40225 Düsseldorf
www.schlau-duesseldorf.com

Ansprechpartner:

Reinhard Schmidt
Telefon 0211/77095-36
E-Mail: reinhard.schmidt@schlau-duesseldorf.com



HEARTBREAKER, der Förderkreis der AHD e.V.,
und der Golfclub Rittergut Birkhof laden ein:



Heart Open

2012

Das offene Golfturnier zugunsten von Menschen mit HIV und Aids
unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf Dirk Elbers
und des Landrates des Rhein-Kreis Neuss Hans-Jürgen Petruschke.

Samstag, 12. Mai 2012
im Golfpark Rittergut Birkhof

Spielbedingung

Handicap 0-54

Spielart

Einzel nach Stableford
über 18 Löcher

Start: 12.00 Uhr

Wertung

Brutto für Damen und Brutto für Herren (jeweils Plätze 1-3).

Netto in Klassen für Damen und Herren (jeweils Plätze 1-3).

Die Klassen werden nach Meldeschluss festgelegt.

Mehrfachpreisausschluss

Nearest to the Pin: Damen und Herren

Longest Drive: Damen und Herren

Teilnahme

Turnierteilnahme und Abendveranstaltung

(inkl. Speisen und Getränke): 135 Euro pro Person

Clubmitglieder des Ritterguts Birkhof zahlen die Hälfte.

Mitglieder des GC Am Römerweg e.V. zahlen 99 Euro inkl. Greenfee.

Nur Abendveranstaltung (für 1 Begleitperson): 45 Euro pro Person

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen unter www.heartbreaker-duesseldorf.de



Anmeldung

HEARTBREAKER, Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Yvonne Hochtritt, Johannes-Weyer-Str. 1, 40225 Düsseldorf

Telefon 0211/77095-40, Fax 0211/77095-45

heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de

Anmeldung

Golfpark Rittergut Birkhof

Telefon 02131 510660

41352 Korschenbroich



**KUNST UND
KOLLEGEN**
Kommunikationsagentur gmbh

Lesung „Zwei Lieben“

Text: Marco Grober

Im Rahmen der "Aktionstage gegen Homophobie" rund um den CSD in Düsseldorf findet in Kooperation von zakk und AIDS-Hilfe Düsseldorf eine Lesung unter dem Motto „Brot und Autor“ statt. Rainer Vollath liest aus seinem Buch „Zwei Lieben“. Der Autor erzählt in sich zeitlich abwechselnden Kapiteln den Überlebenskampf im KZ und das Aufkeimen der Schwulenbewegung in der Berliner Nachkriegszeit. In klarer Sprache zeichnet er das Leben eines Mannes nach, der es trotz seiner – aus einer bedrückenden Vergangenheit her-rührenden – Ängste schafft, ein Selbstbewusstsein als schwuler Mann zu entwickeln und sich seinen Platz in der Gesellschaft zu erkämpfen.

Wann: Sonntag, den 6. Mai 2012 um 11.00 Uhr

Wo: zakk, Fichtenstraße 40, 40233 Düsseldorf

Eintritt: 6,50 Euro inklusive Frühstücksbuffet.

Text: Klaus Bleymehl

Vortrag

HIV und Kinderwunsch – alle Infos zum Thema

Die Lebensperspektive HIV-infizierter Frauen hat sich glücklicher Weise in den letzten Jahren erheblich verbessert und viele Frauen rechnen mit einem normal langen Leben. Da ist es sehr naheliegend, dass auch der Wunsch ein Kind zu bekommen in diesem Zusammenhang nicht unerfüllt bleiben muss.

Referentin: Anette Strehlow

Frau Anette Strehlow ist HIV-Schwerpunktärztin in Düsseldorf und seit vielen Jahren mit dem Thema HIV und Aids – besonders bei Frauen – befasst.

Wann und Wo:

Donnerstag, 10. Mai 2012 um 19.30 Uhr
AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Johannes-Weyer-Straße 1
40225 Düsseldorf
Telefon 0211/770950

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: 701, 707, 782, 785
Haltestelle UNI-Kliniken

Der Vortrag wird freundlich unterstützt von der Firma MSD.

Termine

CSD-Demoparade 2012

Vom 25. bis 28. Mai 2012 findet der nächste CSD in Düsseldorf statt. Hauptveranstaltungsort ist der Johannes-Rau-Platz am Rheinufer. Alle Infos und Aktionen finden Interessierte auf www.csd-d.de

Am Sonntag, den 27. Mai startet um 14.00 Uhr am Graf-Adolf-Platz die traditionelle Demoparade. Die AIDS-Hilfe Düsseldorf wird wieder mit einer Fußtruppe mitlaufen. Gruppen und Leute, die die AIDS-Hilfe dabei unterstützen und gemeinsam ein Zeichen für Solidarität setzen wollen, sind herzlich eingeladen. Ansprechpartner ist Marco Grober, Tel. 77095-30, marco.grober@duesseldorf.aidshilfe.de

Sommerfest in der AIDS-Hilfe Düsseldorf

Die Vorbereitungen haben bereits begonnen: am Samstag, den 16. Juni 2012 findet das beliebte Sommerfest im Hinterhof der AIDS-Hilfe Düsseldorf statt. Eingeladen sind alle Freunde und Freundinnen des Vereins. Einladungen werden noch verteilt. Wer zum Gelingen des Festes beitragen möchte, wendet sich bitte an Yvonne Hochtritt, Tel. 77095-41, yvonne.hochtritt@duesseldorf.aidshilfe.de

Mitgliederversammlung Heartbreaker, Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Die Mitgliederversammlung des Förderkreises findet am Donnerstag, den 21. Juni 2012 um 19.00 Uhr im Loft-Café der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Johannes-Weyer-Str. 1, 40225 Düsseldorf, statt.

Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Düsseldorf

Die Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. findet am Donnerstag, den 28. Juni 2012 um 19.00 Uhr im Loft-Café der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. statt.

Stadtfest des Förderkreises A.I.D.S.

Am Samstag, den 30. Juni 2012 von 11.00 bis 18.00 Uhr veranstaltet der Förderkreis Alle Im Dienste Solidarisch (A.I.D.S.) sein sommerliches Stadtfest im idyllischen Rosengarten des Stadtmuseums.

Help & Fly 2011 mit großer Party im Station Airport

Text: Heike Gröper · Fotos: www.xpressfotos.de, Heike Gröper



Am Samstag, den 26. November 2011 ging zum 14. Mal ein Flieger der Air Berlin anlässlich der Benefizveranstaltung Help & Fly zugunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf in die Luft.

Nach einem fröhlichen Warm-up im Wartebereich B des Düsseldorfer Flughafens, bei dem es sich Giuseppe Saitta nicht nehmen ließ, die teilnehmenden Gäste mit edlem Prickelwasser in Stimmung zu bringen, war es gegen 11.00 Uhr soweit. Nach Stärkung durch ein leckeres Frühstück von Stockheim, musikalisch untermalt vom Gesangsduo „Léger“ und der Band „Volle Kanne“ ging es los. Für 90 Minuten konnten sich die Gäste entspannt an Bord zurücklehnen und den Service der außergewöhnlichen Crew genießen. Käthe Köstlich, Kalle Pohl, der Circus Merz & Pilini und weitere Prominente kümmerten sich um die Versorgung während des Fluges. Nur Sheila, die Schlange, die sich Thomas Merz so liebevoll um den Hals legte, musste am Boden bleiben.



Nach der Landung startete das bunt gemischte Showprogramm exklusiv im Station Airport. Hier kamen nun auch die Besitzer der „Bodentickets“ dazu. Die neue Location wurde von Künstlern und Gästen gleichermaßen begeistert angenommen. Der Ausblick auf das Rollfeld war atemberaubend und die 8 x 6 Meter große Bühne bot reichlich Platz für die unterhaltsamen Showacts, darunter Kay Ray, Norman Langen, die Sweethearts, Tom Beck & Band, Joana Zimmer,



Markus Becker und Ausschnitte aus dem Musical Dirty Dancing. Moderator und „Unter uns“-Darsteller Ben Rüdinger führte, begleitet von Käthe Köstlich, höchst charmant durch den Nachmittag. Avenem Audiovisuelle Dienstleistungen versorgte die Künstler und Gäste mit einer hervorragenden Bühnentechnik und einer unverwechselbaren Tonqualität. Die Gäste waren begeistert und genossen derweilen das zünftige warme Buffet von Füchsen und die tolle Brotauswahl mit diversen Dips von Marché. Bei Füchsen-Alt, Killepitsch und Softdrinks von Coca-Cola ließ sich prima feiern.



Peter von der Forst, Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Düsseldorf, freute sich sehr, als er den Spendenscheck über 42.000 Euro aus den Händen von Air Berlin PR-Manager Kalle Hansen und Bürgermeisterin Marie-Agnes Strack-Zimmermann entgegennehmen durfte. Weitere 3.000 Euro kamen an Spenden unter anderem durch die Versteigerung eines von allen Künstlern signierten Rote-Schleife-Plakates für den guten Zweck zusammen.

Ganz herzlichen Dank an die sehr engagierten Mitarbeiter von Air Berlin, den Flughafen Düsseldorf, den Station Airport, die Künstler und Gäste sowie alle weiteren Unterstützer. Help & Fly 2012 ist bereits in Vorbereitung. Am 24. November ist es wieder soweit. Wir freuen uns schon! Mehr Infos demnächst auf www.airberlin.de

Welt-Aids-Tag 2011 Rückblick

Viele Menschen sind unserem Aufruf gefolgt und haben in ihrem Geschäft, ihrer Apotheke, Schule, Kneipe und Restaurant anlässlich des 24. Welt-Aids-Tags zahlreiche Aktionen rund um das Thema HIV und Aids gestartet.

Unter dem Motto „Positiv zusammen leben. Aber sicher!“ wurden rote Schleifen als Zeichen der Solidarität verteilt, der neue Solibär verkauft und Spenden für die AIDS-Hilfe Düsseldorf gesammelt.

Vor dem Sevens, Düsseldorf's beliebter und Ende November nach ausgiebiger Umgestaltung neu eröffneter Shoppingmall, war wieder unser Infostand positioniert, von dem aus die Spendensammel-Aktionen unserer ehrenamtlichen Helfer und auch einiger Düsseldorfer Politiker koordiniert wurden. Wir haben uns sehr über die erneute Unterstützung des Center-Managements gefreut und auch die Geschäfte des Sevens unterstützten die Aktion wieder tatkräftig mit Sammelaktionen und Solibärenverkauf.

Im Kom(m)ödchen und im Capitol-Theater wurden in alter Broadway-Tradition beim Publikum Spenden gesammelt. Das Ensemble von Hape Kerkeling's „KEIN PARDON – das Musical“ sammelte noch über den Welt-Aids-Tag hinaus und konnte so mit der großartigen Summe von 6.373,99 Euro die AIDS-Hilfe-Arbeit unterstützen. Wir danken dem Management von "MEHR! Entertainment" für die tolle organisatorische Unterstützung.

Mitarbeiter der METRO riefen ebenfalls zum Spenden auf und verteilten Informationsmaterial in ihrem Haus. Frau Haldimann ließ es sich nicht nehmen, das Sammelergebnis von 355,65 Euro persönlich in der Beratungsstelle abzugeben und einen symbolischen Scheck an Heike Gröper zu überreichen.

Einen herzlichen Dank an alle, die die Anliegen der AIDS-Hilfe Düsseldorf unterstützt haben, sich solidarisch mit Menschen mit HIV und Aids gezeigt haben und mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, die wichtige Arbeit der AIDS-Hilfe zu unterstützen.



Text: Heike Gröper · Fotos: Peter von der Forst, Julia Sanchez



Aktionen im Schoolwork-Bereich zum Welt-Aids-Tag

Text und Foto: Sabine Symonds

Am 1. Dezember wurde an der St. Benedikt Hauptschule, in Kooperation mit der Schulsozialarbeit des Caritasverbandes Düsseldorf, ein Mitmach-Parcours durchgeführt. Der 8. Jahrgang hatte die Möglichkeit, sich an drei Stationen spielerisch mit den Themen Aids, Liebe und Sexualität auseinanderzusetzen. Unterstützt wurde Sabine Symonds hierbei von dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Thomas Meyer-Wrede, der Praktikantin Nadja Pfund und sechs Praktikantinnen aus Dortmund, die zu dieser Zeit ihr vierwöchiges Sozialpraktikum im Jugendbereich in der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. absolvierten.

Die erste Station basierte auf dem Geschicklichkeitsspiel der „Heiße Draht“. Bei jeder Drahtberührung ertönte ein Tonsignal, woraufhin die Jugendlichen diverse Fragen zu



Themen wie Beziehung, Verhütung, Sexualität, HIV und Aids beantworteten. Am Ende des Spiels gab es als Belohnung ein kleines Giveaway. An der Mitmach-Station „Verhütung“ wurde über Schutzmöglichkeiten gesprochen und wer

wollte, konnte die Anwendung von Kondomen an einem Holz dildo üben. An der dritten Station wurden Informationen zu HIV und Aids, Infektionswege und typische Krankheitsverläufe vermittelt. Die Resonanz der Jugendlichen und Lehrer war durchweg positiv.

Am 6. Dezember wurde in den Räumen der „botschaft“, dem jugendpastoralen Zentrum in der Altstadt Düsseldorf, das Theaterstück "DOSSIER: RONALD AKKERMANN" aufgeführt. Die Inszenierung wurde vom Jungen Theater an der Ruhr in Kooperation mit der botschaft und der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. durchgeführt. Das Stück erzählt von dem an Aids erkrankten Ronald Akkermann und der Beziehung zu seiner Krankenschwester Judith. Beide Protagonisten haben Probleme, mit der belastenden Situation umzugehen und geraten in emotionale und seelische Schwierigkeiten. Er, freiheitsliebend aber zunehmend hilflos, unfähig zu sagen, welche Ängste ihn quälen und wie viel Nähe er sich wünscht. Sie, versteckt hinter ihrem Beruf, kann nicht eingestehen, wie sehr sie an Ronald hängt.

Das Publikum, ca. 80 Schüler und Schülerinnen eines Berufskollegs, hatten dabei Gelegenheit, sich mit Themen wie Zuneigung, Ablehnung, Angst, Wut und Sehnsucht auseinanderzusetzen. Anschließend fand ein reger Gedankenaustausch über das Stück statt.

Gottesdienst zum Welt-Aids-Tag



Text: Sabine Symonds · Foto: AHD-Archiv

Die diesjährige Andacht zum Welt-Aids-Tag fand wie jedes Jahr im Franziskaner Kloster statt und stand unter dem Motto „PerspektHIV-Wechsel“. Sie wurde von dem Gospel Chor BLUE HEAVEN unterstützt, die musikalische Leitung hatte Jens-Peter Enk. Es wurde nicht nur an die Menschen gedacht, die an den Folgen von Aids verstorben sind, sondern auch an diejenigen, die mit den Folgen einer HIV-Infektion auch heute noch leben müssen.

Dank der mittlerweile wesentlich verbesserten medizinischen Möglichkeiten haben sich für die meisten Betroffenen, jedenfalls in der westlichen Welt, relativ normale Lebenserwartungen eingestellt. Es darf aber nicht vergessen werden, dass ein Leben als HIV-Infizierter immer noch mit erheblichen Belastungen verbunden ist. Angefangen von den eventuell stark auftretenden Nebenwirkungen der HIV-Medikamente bis hin zur immer noch gegebenen sozialen Ausgrenzung innerhalb der Gesellschaft. An verschiedenen Beispielen wurde der „PerspektHIV-Wechsel“ aus der Sicht von HIV-Positiven deutlich gemacht.

Unter anderem mit den folgenden Begriffen:

<u>Früher:</u>	<u>Heute:</u>
Angst	= Angst nimmt mir nicht mehr die Freude am Leben
Tod	= Ich freue mich auf mein Älterwerden
Siechtum	= Nicht mehr mit mir!
Sozialer Abstieg	= Ich bleibe ein aktiver Teil dieser Gesellschaft
Medikamente	= Meine Lebensretter mit Nebenwirkungen
Selbstverachtung/Schuld	= Meine Würde ist unantastbar

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und ihre Ideen und Vorstellungen vom „PerspektHIV-Wechsel“ vorzutragen. Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein mit einem gemeinsamen Essen statt.

Welt-Aids-Tag in der schwulen Szene

Wie in jedem Jahr haben sich auch 2011 wieder einige Szene-schaffende auf unterschiedlichste Art und Weise für die Arbeit der AIDS-Hilfe Düsseldorf engagiert.

Als Novum präsentierte sich 2011 der Gayventskalender von dessen Verkauf ein Teil an die AIDS-Hilfe Düsseldorf gespendet wurde. Auch 2012 soll es wieder Adventskalender (nicht nur für Schwule) geben.



Der Spendenmarathon im November jeden Jahres in der Café Bar Lounge Seitensprung ist bereits Tradition geworden.

Das Sammelergebnis zur Benefiz-Karaoke-Party im Piranha wurde von Inhaber Hartmut Becker großzügig verdoppelt.

Die Whirlpool-Party in der Phoenix Sauna gibt es bereits im zwölften Jahr. Neben den Einnahmen aus der Verlosung wurden am 1.12. auch die Einnahmen der Benefizabende, die jeden ersten Donnerstag im Monat stattfinden, übergeben.



Im Galapagoz engagierte sich "Rita, das Rentier" für die gute Sache.



Ebenfalls neu in der Stadt ist die "joi"-Party im Ufer 8. Veranstalter Winfried Stecher spendete einen Euro pro Gast an die AIDS-Hilfe Düsseldorf, der Betreiber des Ufer 8, Erik Ludwig verdoppelte die Summe.



Von den vielen bunten Aktionen haben wir ein paar Momentaufnahmen eingefangen. **Insgesamt kamen so über 5.200 Euro zusammen! Herzlichen Dank an alle für ihr Engagement!**



HEARTWORK 2011



HEARTWORK

Ein besonderes Highlight rund um den Welt-Aids-Tag 2011 war die Benefizkunstauktion Heartwork, die erneut unter der Schirmherrschaft von Dorothee Achenbach im K21, Kunstsammlung Nordrhein Westfalen im Ständehaus am 12. Dezember stattfand.

57 Arbeiten zeitgenössischer Künstler kamen für den guten Zweck im K21 unter den

Hammer von CHRISTIE'S Deutschland-Chef Andreas Rumbler, der in gewohnter Manier höchst charmant die Geldbeutel der 600 Gäste öffnete. Auch viele Künstler hatten es sich nicht nehmen lassen, der Versteigerung ihrer gespendeten Arbeit beizuwohnen. Katharina Sieverding, Wolfgang Hohnedorf, Jan Holthoff, der diesjährige Empfänger des von der Düsseldorfer Künstlerschaft verliehene „Kunstpreis der Künstler 2011“ Walter Vogel, Martin Klimas, Holger Kurt Jäger, Vittorio Zambardi, Tatjana Valsang und Kunstakademie Direktor Tony Cragg, um nur einige zu nennen, waren unter den Gästen auf der Piazza.

Als Moderatorin konnten die Heartbreaker die bezaubernde Inka Schneider von der Alster an den Rhein locken.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte „cateringart“ mit leckerem Fingerfood und zünftigem Möhrengemüse. Unser Lieblingsbäcker Josef Hinkel lieferte knuspriges Laugenbäck, Coca-Cola, Füschen und Saitta sorgten für die passenden Getränke. Der Audi Art Shuttle brachte die Gäste nach einem gelungenen Abend samt ihrer Neuerwerbung sicher nach Hause. Jeder Gast durfte noch eine Weihnachtsüberraschung mit tollen Produkten, u. a. von Kiehl's, Falke, Teekanne und Heinemann mitnehmen.

Am Ende des Abends freute sich Heartbreaker, der Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. über 183.520 Euro, die durch die Versteigerung der Kunstwerke zusammen kamen. Mehr als 13.000 Euro kamen noch durch weitere Spenden hinzu, sodass 197.000 Euro für wichtige Aids-Projekte zur Verfügung stehen.

Dr. Marion Ackermann, die künstlerische Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalens, war sehr angetan von der Veranstaltung und gab ihr Einverständnis für eine weitere Heartbreaker Kunstauktion im K21. Diese wird am 10. Dezember 2012 im K21 stattfinden.

Heartbreaker bedankt sich ganz herzlich bei Dorothee Achenbach, allen teilnehmenden Künstlern, Unterstützern und allen ehrenamtlichen Helfern für ihr tolles Engagement.



Frisör Lupo und Schwarzkopf engagieren sich

Text: Yvonne Hochtritt · Foto: Schwarzkopf



Anlässlich des Welt-Aids-Tages organisierte Stefan Lupp mit seinem Team eine Spendenaktion in seinem Salon "Lupo über kurz oder lang". Vom 15.11. bis zum 15.12. spendete er von jeder Schwarzkopf Professional Coloration-Dienstleistung zehn Euro an Heartbreaker. Im Rahmen der Friseur-Messe Top Hair Trend & Fashion Days in Düsseldorf wurde den Heartbreakern Heike Reinecke und Nina Middendorf ein Spendenscheck in Höhe von 1.430 Euro überreicht. Vielen Dank!

Hanns Friedrichs stiftet Weihnachtsessen

Text und Foto: Peter von der Forst



Zu Weihnachten hatte sich der Düsseldorf Modezar Hanns Friedrichs etwas Besonderes ausgedacht: Im Loftkantinens-Restaurant der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. spendierte er am 21. Dezember 2011 ein Weihnachts-

essen für Menschen mit HIV und Aids.

„Ich weiß von der Not, die gerade diejenigen haben, die schon lange aidskrank sind und oft an der Armutsgrenze leben müssen. Gerade Weihnachten, wenn die Menschen feiern und es sich gut gehen lassen, sollen chronisch kranke und oft einsame Menschen nicht alleine bleiben müssen!“ sagte Hanns Friedrichs.

In fröhlicher und geselliger Atmosphäre genossen 80 Gäste die kulinarischen Leckereien der ehrenamtlichen Küchencrew und freuten sich außerdem noch über eine weihnachtliche Geschenkertasche!

„Es ist mir einfach ein Herzensanliegen, die von Aids Betroffenen und die AIDS-Hilfe weiterhin zu unterstützen. Das habe ich seit Jahrzehnten gemacht, und das werde ich so lange tun, wie ich kann“, sagte Hanns Friedrichs.

Charity-Mode-Event im Stadtmuseum



Am 12. Februar 2012 fand im Düsseldorf Stadtmuseum eine Benefizveranstaltung der besonderen Art statt. Stefan Lupp und sein Team vom Salon „Lupo über kurz oder lang“ organisierten mit viel Engagement und Liebe zum Detail ein Charity-Event zugunsten von Heartbreaker, dem Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf.

Nach der Begrüßung durch Dr. Susanne Anna, Direktorin des Stadtmuseums und Stefan Lupp wurde erstmals die brandneue Lupo-Haarkollektion und weitere Trends, kreiert für den German Hairdressing Award 2012, präsentiert.

Die Models trugen Kollektionen von ESCADA, Senso Unico und Entwürfe des Designers Rayan Odyll. Highlight der Show waren die Live-Stylings der Frisuren. Weiteres Highlight war die Verlosung einer exklusiven und limitierten ESCADA Margaretha Bag Special Edition.

Das Get-together im Anschluss an die Modenshow brachte Künstler, Designer, Models und Gäste zum kreativen Austausch zusammen.

Für musikalische Untermalung sorgten die Opernsänger Michael und Vanessa Taylor und die Violinistin Yana Dukanova sowie ein DJ mit Lounge-Musik. Für das leibliche Wohl der Gäste war ebenfalls gesorgt.

Der komplette Erlös der Veranstaltung in Höhe von 3.000 Euro wurde Heartbreaker gespendet.

Heartbreaker wird die „Lupo-Spenden“ an die AIDS-Hilfe-Projekte „Frauen und ihre Familien“ und „Loftkantine“ weiterreichen.

Wir bedanken uns ganz besonders bei Lupo und Team, allen Gästen, dem Stadtmuseum, ESCADA, Wondrous Cologne by Senso Unico, Schwarzkopf, Abajur, davines und Taverna!

Text und Foto: Yvonne Hochtritt

Hungry Hearts mit Holger Berens ein leckerer Erfolg



hungryhearts

Mit dem Vorsatz „Wir bringen Herzen zum Kochen“ fand am Sonntag, den 12. Februar das dritte Benefiz-Kochevent zugunsten von Heartbreaker, dem Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. statt. In den letzten Jahren kochten bereits Christian Penzhorn (Monkey's West) und Peter Nöthel (Hummerstübchen).

Dieses Jahr baten Frank Petzchen und der Düsseldorfer Sternekoch Holger Berens (Berens am Kai) an den Herd und zu Tisch. In Düsseldorfs schönster Kochlocation auf der Steinstraße brachten Holger Berens und sein Team die Teilnehmer zum Kochen – und das mit dem warmen Gefühl, etwas Gutes zu tun. Denn die Teilnahmebeiträge des Abends kommen wichtigen Projekten für Menschen mit HIV und Aids in Düsseldorf zugute.

Dieses Jahr baten Frank Petzchen und der Düsseldorfer Sternekoch Holger Berens (Berens am Kai) an den Herd und zu Tisch. In Düsseldorfs schönster Kochlocation auf der Steinstraße brachten Holger Berens und sein Team die Teilnehmer zum Kochen – und das mit dem warmen Gefühl, etwas Gutes zu tun. Denn die Teilnahmebeiträge des Abends kommen wichtigen Projekten für Menschen mit HIV und Aids in Düsseldorf zugute.

Die lockere Atmosphäre und die tolle Anleitung der Köche sorgten für eine gute Stimmung bei allen. Mit viel Spaß und Elan bereiteten die Teilnehmer drei Stunden das exquisite 4-Gang-Menü vor, bevor man sich zum Genießen setzte.

Die Lebensmittel und Getränke waren Spenden von Berens am Kai, Les Deux Frischehandel, Klaus Wählen, dem Weingut Becker Landgraf und dem Weingut Freigut Thallern.

Klaus Wählen (Die Weinschmecker) erklärte den Teilnehmern die Feinheiten jeden Weines und das Zusammenspiel von Weinen und dem Menü. Das freundliche Service-Personal von Frank Petzchen Kochevents und GVO Personal lasen den Gästen alle Wünsche von den Augen. Alle Unterstützer des Abends arbeiteten kostenlos für den guten Zweck. Eine schöne Blumendekoration von Blumen Fuss rundete die tolle Atmosphäre ab.

Neben einem geschmackvollen Nachmittag mit leckerem Essen und Weinen kamen so 5.000 Euro für den guten Zweck zusammen. Diese Summe wird Heartbreaker wichtigen Projekten der AIDS-Hilfe Düsseldorf zur Verfügung stellen.

Mit einem guten Gefühl im Bauch und den Rezepten des Menüs in der Tasche gingen die Gäste nach einem rundum gelungenen Abend nach Hause.

Heartbreaker ist vom positiven Feedback der Gäste begeistert. Im nächsten Jahr wird es ein weiteres Kochevent zugunsten Menschen mit HIV und Aids geben.



AIDS-Hilfe Düsseldorf setzt auf Jugend – erfolgreiche Pädagogen-Fachtagung



30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich zur zweiten Fachtagung in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Düsseldorf (AHD) eingefunden. Es handelte sich dabei überwiegend um Profis aus der Jugendverbands- und Schulsozialarbeit sowie Beratungsstellenmitarbeiter und Pädagogen aller Schulformen aus Düsseldorf und Umgebung. Diese wurden von der Bereichsleitung Prävention begrüßt und mit dem interessanten und facettenreichen Tagesprogramm vertraut gemacht.

Zunächst wurde ein kurzer historischer Überblick über das besondere Engagement des Vereins und der kommunalen Politik bei der Präventionsarbeit speziell für die Zielgruppe der Jugendlichen seit 1986 gegeben und die Notwendigkeit betont, dass sich pädagogisch Tätige regelmäßig über neue Methoden und Erkenntnisse im Zusammenhang mit HIV/Aids informieren. Ebenfalls wurde auf die Kontinuität der Arbeit hingewiesen, die sich darin äußert, dass pro Jahr 80 bis 100 Informationsveranstaltungen in den Räumlichkeiten der AHD, weitere 80 bis 100 Veranstaltungen vor Ort in den Schulen und Jugendbegegnungsorten sowie 75 Einsätze in der Partyszene mit den LifeGuards und 35 Einsätze durch das Projekt SchLAU (Schwul-Lesbische Aufklärung Düsseldorf) stattfinden.

Ebenfalls wurde auf das einjährige Jubiläum 2011 von PULS, dem Schwul-Lesbischen Jugendzentrum hingewiesen. Diese Einrichtung befindet sich in der Trägerschaft des Schwul-lesbische Jugendarbeit Düsseldorf e.V. Danach wurde die Veranstaltung durch einen Vortrag über den aktuellen medizinischen Wissensstand zum Thema HIV/Aids von Frau Prof. Dr. Gabriele Arendt eröffnet. Während des Vortrages und im Anschluss konnten Fragen und Probleme zu medizinischen und biologischen Aspekten erörtert werden.

Nach diesem sehr informativen Einstieg in das Thema verteilten sich die Teilnehmer auf drei Vormittagsworkshops, die unter folgenden Themenschwerpunkten stattfanden:

- „Alles im Einklang? Leben mit HIV!“ Begegnung mit positiven Multiplikatoren,
- „Passt auf jede Gurke?“ Wissens- und Methoden-Update zum Thema Kondom,
- „Bewältigungsstrategien von HIV und Aids im Jahr 2012“.

Nach Abschluss der Arbeitsgruppen konnten sich die Teilnehmer in der Mittagspause an verschiedenen Infotischen mit neuen Materialien eindecken und sich ein leckeres Mittagessen munden lassen, welches das Loftkantinen-Team zubereitet hatte.

Anschließend erfolgten drei weitere Workshops zu folgenden Themen:

- „Einsatz von sexualpädagogischen Methoden/Materialien im Schul- und Jugendalltag“,
- „Wenn’s vorne juckt und hinten brennt! Sexuell übertragbare Infektionen – eine Übersicht“,
- „Gleichgeschlechtliche Liebes- und Lebenswelten“-Aufklärungsprojekt SchLAU Düsseldorf“.

Nach dieser zweiten Runde in den Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer freiwillig einen Rückmeldebogen zur Fachtagung ausfüllen. Die Auswertung zu den allgemeinen Aspekten brachte ein überwältigendes positives Ergebnis. Über 90 % der Teilnehmer meinten, dass die Tagung sehr förderlich für ihre Arbeit sei.

Weitere Einzelkommentare lauteten:

- „die Kenntnisse aus der Praxis sind wichtig“,
- „insbesondere Methoden der Vermittlung“,
- „Update und gute Impulse“,
- „meine Erwartungen wurden übertroffen! Gerne hätte ich auch die anderen Workshops belegt“,
- „gute Methoden und Wissensvermittlung“.

Auch die sechs Arbeitsgruppen wurden überwiegend als sehr positiv eingestuft: diese seien gekennzeichnet gewesen durch eine gute kooperative, arbeitsintensive Atmosphäre. Zum Abschluss gab es anerkennende Einzelanmerkungen zum Veranstaltungsort ("Danke für das leckere Essen und die angenehme Atmosphäre, Danke für den Einsatz, es war informativ und hat viel Spaß gemacht, viele neue Infos, tolle Räumlichkeiten, prima Versorgung!"). Durchgeführt und „gestemmt“ wurde die Fachtagung vom Präventionsteam und mit der Unterstützung der Berater sowie der Verwaltung.

Die wichtigsten Aspekte der Tagung waren:

- Wissens- und Methodenupdates,
- unterschiedliche Methoden und Sozialformen der Wissensvermittlung sowie neue Materialien,
- Workshops zu unterschiedlichen Themenaspekten.

Von einigen Teilnehmern wurde der dringende Wunsch geäußert, bald wieder eine entsprechende Veranstaltung anzubieten. Das Team wird sehen, was sich machen lässt.

3. Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung

Text: Peter von der Forst

Tolle Künstler und gelungene Darbietungen, ein ausverkauftes Düsseldorfer Opernhaus und der Rekorderlös von 162.000 Euro im Vergleich zu jeweils 150.000 Euro in den Vorjahren dürften bei der Deutschen AIDS-Stiftung für gute Laune gesorgt haben.

Als Verwendungszweck für die Gelder gibt die in Bonn ansässige Stiftung an: „Mit dem größten Teil dieses Betrages werden betroffene Menschen mit HIV und Aids in Not in der Region Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen unterstützt. Darüber hinaus fördert die Stiftung das DREAM-Programm in Mosambik, das die Übertragung des HI-Virus von der schwangeren Mutter auf ihr Kind verhindert. Dies gelang bisher bei 98% aller Geburten. Die Kosten für Medikamente, Beratung, Nahrungsmittel und sonstige Hilfen belaufen sich pro Mutter-Kind-Paar auf etwa 500 Euro.“

Die AIDS-Hilfe Düsseldorf erhielt im vergangenen Jahr 5.850 Euro als Förderung zum Beispiel für die Begegnungsangebote Dienstags- und Donnerstagsfrühstück sowie 25.000 Euro für Kauf und Einbau der Profiküche der Loftkantine – Essen in Gesellschaft. Vielen Dank!

100 Jahre Dirk!

Text: Marco Grober · Foto: Tom Pichler



Feste Bestandteile der Düsseldorfer Lesben- und Schwulenszene sind Dirk Beyer und Dirk Müller. Seit Jahren engagieren sich die beiden Dirks für die unterschiedlichsten Initiativen und haben unter anderem die [Darkside]-Safer-Sex-Party ins Leben gerufen. LuSZD, Café Rosa Mond, KG Regenbogen, CSD Düsseldorf oder die Café Bar Piranha sind nur ein paar weitere Stationen. Nun sind die beiden Freunde 50 Jahre alt geworden und feierten gemeinsam ihren 100. Geburtstag! Statt Geschenken baten die Dirks ihre Gäste um Spenden für Heartbreaker e.V. So kam die stattliche Summe von 1.440 Euro zusammen! Heartbreaker und die AIDS-Hilfe Düsseldorf bedanken sich herzlich und gratulieren ebenfalls!

Jung und positiv – Welt-Aids-Tag-Botschafter zu Gast im PULS

HIV POSITIV & FREUND SEIN?

Marcel, 22 Jahre
Angestellter
HIV-positiv

Marcel ist nicht gern allein. Seine Freunde bedeuten ihm alles. Nach seiner HIV-Diagnose fiel er in ein Loch. Er traute sich nicht, es ihnen zu sagen. Er schämte sich, zog sich zurück, sprach mit niemandem mehr. Marcel's große Angst war es, abgelehnt zu werden. Doch er nahm allen Mut zusammen und vertraute sich seinem besten Freund an. Der nahm Marcel an die Hand, zog ihn fast in den Trübel der Stadt. Er schaffte es, Marcel's Lebensmut wiederzuerwecken.

Marcel weiß heute, was Freundschaft wirklich bedeutet: bedingungslos für den anderen einzustehen, egal was passiert.

Sag uns deine Meinung auf:
WELT-AIDS-TAG.DE

INE KAMPAGNE VON: Bundesministerium für Gesundheit BZgA Deutsche AIDS-Hilfe Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Deutsche AIDS-Hilfe AIDS-Hilfe

IN PARTNERSCHAFT MIT: Deutsche AIDS-Hilfe AIDS-Hilfe

POSITIV ZUSAMMEN LEBEN
WELT-AIDS-TAG AM 1.12. *Aber sicher!*

Text: Marco Grober · Abbildung: Bzga/www.welt-aids-tag.de

Am 13. März 2012 besuchte Marcel, Rollenmodell der IWWIT-Kampagne "ICH WEISS WAS ICH TU!" und seit dem letzten Welt-Aids-Tag auch offizieller Botschafter der Kampagne "HIV positiv & Mitten im Leben?" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung das schwul-lesbische Jugendzentrum PULS.

Mit seinen gerade mal 22 Jahren kam Marcel schnell mit den Jugendlichen ins Gespräch, erzählte von seiner HIV-Infektion und wie er und sein Umfeld damit umgeht. Die herzliche Offenheit von Marcel ermöglichte schnell den Zugang zum Thema und zu den Jungs. Neben Übertragungsmöglichkeiten und Fragen rund um den Test wurden vor allem die sozialen Aspekte des Lebens mit HIV angesprochen. Auch ethische Fragen rund um Schuld und die Kriminalisierung von HIV-Infektionen bewegten die jungen Männer.

Ein herzliches Dankeschön für die Offenheit und das ehrenamtliche Engagement von Marcel!



Patrick

ist am 22. März 2012 im Alter von 31 Jahren verstorben.

Seine große Leidenschaft war der FC Schalke 04.
Seit 2010 hatte er Kontakt zur AIDS-Hilfe Düsseldorf.

Seine unverstellte Art und sein Humor werden uns fehlen.

Wir trauern um einen Menschen, der es in seinem
jungen Leben oftmals schwer gehabt hat.

Ehrenamtler gesucht!

Viele Aktionen und Projekte der AIDS-Hilfe Düsseldorf und ihres Förderkreises Heartbreaker können nur durch ehrenamtliche Hilfe und Mitarbeit realisiert werden. Wir freuen uns über regelmäßige Unterstützung aber auch über Mithilfe bei einzelnen Aktionen – wie es Ihre Zeit erlaubt.

Als Berater oder Betreuer, in der Verwaltung, in der Party-szene, beim Spendensammeln am Welt-Aids-Tag, als helfende Hand bei den Benefiz-Events von Heartbreaker, bei Herzenslust, etc. ... – in vielen Bereichen benötigen wir noch Unterstützung. Keine Angst, alle „Neueinsteiger“ werden je nach Projekt kompetent geschult.

Wenn Sie Lust haben, mehr über die ehrenamtliche Arbeit in der AIDS-Hilfe und in ihrem Förderkreises zu erfahren, schauen Sie doch einfach unter www.duesseldorf.aidshilfe.de oder www.heartbreaker-duesseldorf.de nach oder besuchen Sie direkt unseren Info-Abend.

Er findet jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr in der Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf statt.

Weitere Informationen erhalten Sie über Hannah Ross unter 0211/77095-23 oder hannah.ross@duesseldorf.aidshilfe.de

Ich will's zärtlich.

mach's! aber mach's mit.

Mit Wissen & Kondom schützt Du Dich vor HIV und verringerst das Risiko einer Ansteckung mit anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI).



Infos unter www.machsmit.de
Telefonberatung unter 0221 - 89 20 31



Eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Zusammenarbeit des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V., gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland



Foto: Achim

Gruppen

SaM

14-tägig Montag
von 20.00 bis 22.30 Uhr Gesprächsrunde
für SM-Interessierte
Kontakt: Michael, Telefon 0 21 61/46 02 19

Friends-Gruppe

14-tägig Mittwoch (ungerade KWs)
von 18.00 bis 19.30 Uhr
Gesprächsgruppe für HIV-positive
Menschen. Anmeldung bei Jürgen Dörr,
Telefon 02 11/7 70 95-20

Friends-Café (im Anschluss an die Friends-Gruppe)

14-tägig Mittwoch (ungerade KWs)
von 19.30 bis 21.30 Uhr

Trans*-Gruppe (offener Treff für transsexuelle Menschen & Freunde)

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr
Kontakt: Sabine Symonds,
Telefon 02 11/7 70 95-32

Gottesdienst-Gruppe

Die Gruppe bereitet pro Jahr 4 bis 5 ökumenische Gottesdienste vor und führt diese in Zusammenarbeit mit der HuK Düsseldorf durch.

Kontakt: Sabine Symonds,
Telefon 02 11/7 70 95-32

Nächster Gottesdienst

Ökumenischer Gottesdienst zum CSD
Freitag, 25. Mai 2012, 17.00 Uhr
Bergerkirche, Berger Straße 18 b
40213 Düsseldorf

Offene Treffs

Frühstück

Jeden Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Frühstück für Menschen mit HIV und
Aids und ihren Freunden im Loft-Café
der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Unkostenbeitrag: 1,50 Euro

Jeden Donnerstag von 11.00 bis 13.00 Uhr
Kostenloses und leckeres Frühstück für
Menschen mit Drogenerfahrung in der
AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Extras: Medizinische Erstversorgung und
Tipps & Tricks zu Safer Use

Loftkantine

Jeden Mittwoch von 12.30 bis 14.30 Uhr
Mittagstisch für den kleinen Geldbeutel
im Loft-Café der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Vollzahler und Sozialtarif, auch vegetarisch
Mehr Infos unter www.loftkantine.de

Und sonst ...

»Ich will was tun...«

Jeden zweiten Donnerstag im Monat
19.00 Uhr. Infoabend für Leute, die sich
für ehrenamtliche Mitarbeit bei der
AIDS-Hilfe oder ihrem Förderkreis Heart-
breaker interessieren.

SchLau

Jeden ersten Mittwoch im Monat,
19.00 bis 21.00 Uhr. Ehrenamtlergruppe
für schwul-lesbische Aufklärung.
Anmeldung unter Telefon 02 11/7 70 95-0
oder schlau@duesseldorf.aidshilfe.de

SportHIV

Jeden Montag von 20.00 bis 22.00 Uhr.
Stressfreier Sport für Männer mit HIV
und Aids. Turnschuhe nicht vergessen!
Turnhalle Luisenstraße 73
Einmalige Anmeldegebühr
Nicht in den Schulferien!

Gayrobic

Aerobic-Gruppe der AHD für schwule
Männer. Infos bei Dietmar unter Telefon
02 11/49 210 68
Sporthalle der Hauptschule
Charlottenstr. 110/Eingang Klosterstr.
www.gayrobic-duesseldorf.de
Nicht in den Schulferien!

Kreativ-Gruppe »Basteln und Handarbeit für Jedermann«

Montags von 17.00 bis 19.00 Uhr
in der ersten Etage der AIDS-Hilfe
Düsseldorf e.V.
Leitung: Jürgen Glasmacher
Kontakt: saxo@georg@aol.com
Telefon: 0176/78 22 94 77

Lesben- und Schwulenbibliothek Düsseldorf

Jeden ersten Sonntag im Monat
von 15.00 bis 17.00 Uhr im Loft-Café
der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Mehr Infos unter www.lusbd.de

Johannes-Weyer-Straße 1 40225 Düsseldorf

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 9.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: 9.00 bis 16.00 Uhr

AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Telefon 02 11/7 70 95-0
Fax 02 11/7 70 95-27
info@duesseldorf.aidshilfe.de
www.duesseldorf.aidshilfe.de

Beratung

Telefon 02 11/19411
Montag bis Donnerstag:
10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:
10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Online-Beratung
www.duesseldorf.aidshilfe.de

Care24 PflegeService gGmbH

Telefon 02 11/90 09 72-0
Fax 02 11/90 09 72-99
info@care24-pflegeservice.de
www.care24-pflegeservice.de

Wohnungslosenprojekt

Dagmar Franke, Telefon 0176/18 00 97 22
Iris Ousen-Foltz, Telefon 0176/18 00 97 23

HEARTBREAKER,

Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Telefon 02 11/7 70 95-40
Fax 02 11/7 70 95-45
heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de
www.heartbreaker-duesseldorf.de

PULS – schwul-lesbische Jugendarbeit Düsseldorf e.V. (SLJD)

Corneliusstr. 28, 40215 Düsseldorf,
Telefon 02 11/ 210 94 852
info@sljd.de
www.puls-duesseldorf.de

Schwules Überfall Telefon

Telefon 02 11/1 92 28
Montag: 18.00 bis 20.00 Uhr,
Donnerstag: 14.00 bis 16.00 Uhr

AIDS-Beratung des Gesundheitsamtes Düsseldorf

Kölner Straße 180, 40227 Düsseldorf,
Telefon 02 11/8 99 26 63
HIV-Test anonym und kostenlos



Guten Hunger!

Loftkantine – der Mittagstisch für den kleinen Geldbeutel.

Jeden
Mittwoch!



Ein Projekt der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

- ♥ Gesundes und leckeres Essen zu zwei günstigen Tarifen
- ♥ Immer mit einer vegetarischen Alternative
- ♥ Mittwochs von 12.30 bis 14.30 Uhr
- ♥ Mehr Infos unter www.loftkantine.de

Mit freundlicher Unterstützung von:

